Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 1

Artikel: Das Militär und der Ski
Autor: Graffenried, R. v.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780286

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Militär und der Ski

Seit Jahren schon ist von den zuständigen Behörden in der Schweiz und den umliegenden Ländern die grosse Bedeutung des Ski und dessen Verwendung in der Armee erkannt worden. Der Militärskifahrer hat überall grosse Beachtung gefunden. Während des Krieges war viel von den Skiabteilungen der kriegführenden Armeen zu lesen. In der Schweiz waren es die Gotthardtruppen, die als erste schweizerische Soldaten im Jahre 1893 Versuche mit Schneeschuhen machten. Das Eidgenössische Militärdepartement subventioniert seit langem freiwillige Skikurse für Offiziere, Unteroffiziere, und nun auch für Soldaten. Auch die Militär-Patrouillenwettläufe, die früher jährlich, jetzt alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Grossen Skirennen der Schweiz stattfinden, wurden durch staatliche Subventionen ermöglicht. Die ganze schweizerische Skiwelt schuldet unsern Behörden für die tatkräftige Unterstützung des dienstlichen und ausserdienstlichen Skifahrens grossen Dank. Der Schweizerische Skiverband hat stets an der Entwicklung des militärischen Skifahrens regen Anteil genommen und fest daran mitgearbeitet.

Der Schweizerische Skiverband wurde am 20. Oktober 1904 in Olten gegründet. Damals bestund er aus 15 Klubs mit 700 Mitgliedern; am 1. Dezember 1918 aus 92 Klubs mit 5494 Mitgliedern, und im Herbst 1931 aus 202 Klubs mit rund 16,000 Mitgliedern.

Seit 1911 gehört die militärische Delegation zu den ständigen Kommissionen des Schweizerischen Skiverbandes. In diesem Jahre fand die Wettlaufordnung des Schweizerischen Skiverbandes durch die Ausführung des militärischen Teils ihre langentbehrte Ergänzung. Mit Freuden dürfen wir feststellen, dass die Bestrebungen des Schweizerischen Skiverbandes von jeher dahin zielten, ausser der reinsportlichen Propaganda das militärische Skiwesen nach Kräften zu fördern, und sie wurden vom Eidgenössischen Militärdepartement stets unterstützt und anerkannt.

Die erste Arbeitszuweisung des Zentralvorstandes an die Militärdelegation lautete: «Der Zentralvorstand überträgt ihr die Begutachtung aller dem Schweizerischen Skiverbande vom Militärdepartement vorgelegten Fragen über militärische Skikurse und Skiangelegenheiten, die Begutachtung und Überwachung von militärischen Skiwettläufen, sowie die Aufstellung von Wettlaufordnungen.»

Diesem Auftrage entsprach und entspricht noch heute die Hauptarbeit der Militärdelegation. Die Förderung der Militär-Skipatrouille und des Meldeboten ist und bleibt ihr Hauptziel. Im Winter ersetzt der Skifahrer in der Schneeregion den Radfahrer und den Reiter des Sommers.

Nicht nur an Schweizerischen Militär-Patrouillenwettläufen, sondern auch an solchen im Auslande haben unsere braven Skisoldaten ihr Bestes

Links: *Die letzte Schussfahrt ins Ziel*
Links unten: *Führer einer Militärpatrouille auf dem Konkordiaplatz*
Rechts unten: *Ärztliche Untersuchung nach dem Lauf*

Phot. Streuli, Neidl, Brandt

Das Seilfahren auf dem Gletscher, eine unbedingte Notwendigkeit

geleistet. Wir erwähnen hier nur die Erfolge der Schweizerischen Militärpatrouillen am II. Internationalen Skirennen des französischen Alpenklubs im Chamonix am 3. Januar 1908 und am Internationalen Militär-Patrouillenlauf anlässlich der Winterolympiade in Chamonix am 29. Januar 1924. Beide Male ging die Schweizerische Patrouille als Erste aus dem scharfen Wettkampfe hervor. 1908 bestund die Patrouille aus den Adjutant-Unteroffizieren Meyer und Furrer, Soldat Simmen und Kathry von den Gotthardtruppen. Detachementschef war damals Art.-Oberleutnant Fritz Pulver, der mit der Patrouille damals Chamonix vom Wallis herüber den Col des Montets erreichte.

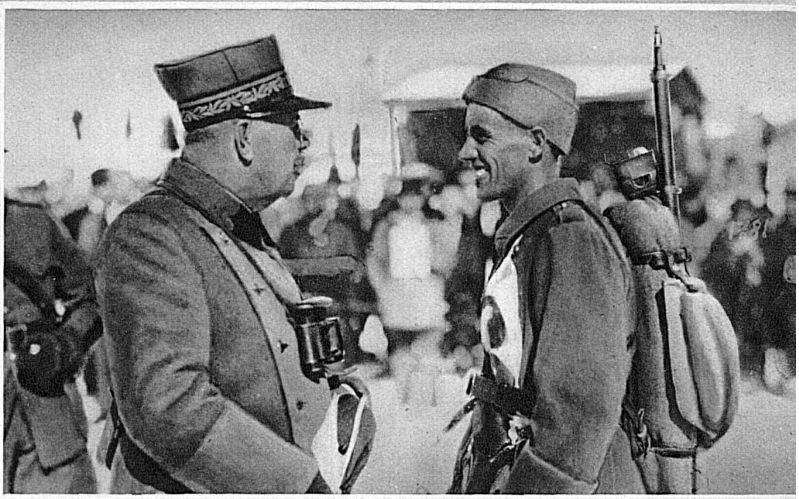
1924 war es Oberleutnant Vaucher, Bern, als Führer, der mit den Wallisern Korporal Julen und den Füsilieren Alfons Julen und Alfred Aufdenblatten den glänzenden Sieg errang. Detachementschef war 1924 Oberstleutnant Albert Weber, Genf. — Ehre allen diesen braven Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten!

Es ist Pflicht eines jeden Schweizer Wehrpflichtigen, soweit es ihm möglich ist, dem Skisport zu huldigen. So gut wie Schiessen und Reiten gehört Skifahren zu der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Vergessen wir die Worte nie, welche Pfarrer Strasser anlässlich des Grossen Skirennens der Schweiz 1910 in Grindelwald prägte:

Der Schweizer sei zu jeder Zeit
Auch tief im Schnee gefechtsbereit.

R. v. Graffenried,
alt Zentralpräsident des Schweiz. Skiverbandes, Bern.



Rechts aussen: *Durchtrainierter Läufer nach dem anstrengenden Langlauf*
Rechts: *Eine Militärpatrouille unterwegs von Jungfraujoch nach Fiesch*
Unten: *Schweizerischer Patrouillenlauf im Jahre 1911 in St. Moritz: Die „Gotthard-Patrouille" auf dem St. Moritzersee*